

# **Die Essenz der Marke Vorarlberg: Genussvolle Lebenskunst – Philosophie für ein gelingendes Leben**

## **Das Geheimnis genussvoller Lebenskunst ist die Balance**

Leitfaden und Orientierung  
für die Bildsprache  
von Tourismus Vorarlberg

<b>Dokumentation, Information und Einladung</b>	04
<b>Genussvolle Bildqualität</b>	05
<b>Menschen</b>	06
<b>Landschaft und Natur</b>	07
<b>Lebendige Vielfalt</b>	08
<b>Honorare, Vergütung und Nutzungsrechte</b>	09
<b>Ansprechpartnerin und Kontakt</b>	10

Aufmerksamkeit ist die harte Währung aller Medien –  
gleichgültig ob sie sich  
für »sozial« oder »klassisch« halten.

Im täglichen Wettbewerb  
wird das Buhlen, Ringen, Kämpfen um Aufmerksamkeit  
primär mittels Emotionalisierung  
ins Visier genommen,  
mit Überhöhung, Übertreibung und Dramatisierung.  
Heile Versprechungen und Verheißungen  
auf der einen Seite,  
angstfütternde Schreckensszenarien  
und Bedrohungen auf der anderen.

Das alles 24 Stunden am Tag  
an sieben Tagen der Woche –  
so viel wie möglich, so schnell wie möglich,  
auf so vielen Kanälen wie möglich!

Das ist die »Autobahn«  
aktueller Medienkommunikation.  
Das ist nicht unser Weg.

## »Ein Bild sagt mehr als tausend Worte« – versuchen Sie diesen Satz mit einem Bild zum Ausdruck zu bringen...

---

In der Publikation »Vorarlberg denken – Ein Brevier zur Tourismusmarke Vorarlberg« werden auf den Seiten 122 bis 139 die wesentlichen Haltungen und Werte, der Charakter und die Eigenschaften der Tourismusmarke Vorarlberg definiert und zusammengefasst.

Dieser Text bildet die Grundlage auch für die Kommunikation mit Bildern im Zusammenhang mit Gastlichkeit in Vorarlberg. Die Kenntnis und eine wiederholte Lektüre dieser Inhalte und Werte sind Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit an und mit Bildern, Fotografie, Illustration und Film zum Thema Urlaub in Vorarlberg im weitesten Sinn.

## **Entdecken was ist statt zurechtrücken was sein sollte**

Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Grundsätzlich wird in der Fotografie für Vorarlberg Tourismus (VT) dokumentiert im Sinne von innehalten, erkennen, beachten, entdecken. Die echte Lebendigkeit eines Moments ist wichtiger als jede Idee von Perfektion.

Es soll also nichts zurechtgerückt, gestellt oder arrangiert werden – weder beim Fotografieren noch in der Bildbearbeitung –, sondern es zählt das Momentum, die Unmittelbarkeit, die Tatsächlichkeit einer Szene.

## **Fotografieren statt knipsen – Handwerkliche Kompetenz ist die Grundlage der fotografischen Bildsprache von Vorarlberg Tourismus.**

Literaturempfehlung:  
**Vilém Flusser**  
»Für eine Philosophie  
der Fotografie«  
Verlag: European Photography

Wenn man auf Dachböden in alten Kisten wühlt und auf Fotografien seiner Ahnen stößt, dann begegnet man einer handwerklichen Qualität von Fotografie, welche heute ausgestorben zu sein scheint, die jedoch vor hundert Jahren jeder Dorffotograf beherrschte.

Bildkomposition, Format und Ausschnitt, Schärfe/Unschärfe und Farbigkeit sind nicht beliebig. Sie richten sich weder nach aktuellen modischen Strömungen (zum Beispiel »Retro«) noch nach einer zufälligen Filterlaune. Sie orientieren sich ausschließlich an der Angemessenheit und ihrer Relation zu dem, was tatsächlich und unmittelbar ist, zum Inhalt und wie dieser im jeweiligen Kommunikationskontext erzählt werden will.

Für die Fotografie der Tourismusmarke Vorarlberg gilt Ähnliches wie für einen Handwerker und sein Werkstück im Werkraum Bregenzerwald:

- geklärtes Material-Selbst-Bewusstsein,
- hohe Detailqualität,
- formale Haltbarkeit und
- die Verbindung mit der Welt.

Die Kraft liegt in der Anwesenheit von gelassener Vielfalt.

## **Genussvolle Bildqualität – entspanntes Wachsein, Nahbarkeit und Wärme**

---

»Genussvolle Lebenskunst« ist nicht absolut, sondern relativ – sie ist lebendig und vielfältig, sie zeigt sich stets ganz unterschiedlich in neuen Formen und Facetten und sie steht immer in Bezügen und in Beziehungen.

**Es geht darum, »genussvolle Lebenskunst«  
mittels Fotografie »einzufangen«  
und von ihr zu berichten und glaubwürdig zu erzählen –  
schlicht, einfach, nahbar, nachvollziehbar,  
ganz selbstverständlich, präsent und kraftvoll!**

Darum geht es in allen Themenfeldern Vorarlberger Alltagskultur und Gastlichkeit – bei Sport und Bewegung, Kunst und Kultur, Kulinarik und Begegnung, Landschaft und Architektur, Erholung und Entspannung ...

Eine persönliche Verbundenheit zu sich selbst, zu den jeweiligen Themen, den Menschen und den Orten erscheint als wichtige Voraussetzung für glückende Fotografie zur Kunst der Vorarlberger Gastgeberschaft. Aus ihr wirkt jene Intuition, die es braucht, um das Besondere im ganz Normalen zu sehen und aufzuspüren.

### **Der natürliche Fluss einer Bewegung, die Transparenz einer Szene**

Ein Schnappschuss ist ein Schnappschuss, eine Porträtsitzung ist eine Porträtsitzung, einer Reportage ist eine Reportage. Es gilt die natürliche Präsenz einer Szene möglichst pur und unverfälscht einzufangen, sie direkt sichtbar, spürbar und erfahrbar zu machen.

Die Qualität von Fotografie zeigt sich jenseits des ersten Blicks, wenn bei einer eingehenden und längeren Betrachtung Dinge sichtbar werden, sich tiefere Schichten offenbaren.

Jede angestrenzte oder maskenhafte Pose führt zu einer Erstarrung, zu einem Klischee.

Nachträgliche Bildbearbeitung dient im besten Fall der Verdeutlichung einer bereits vorhandenen Bildtendenz und keinesfalls der Schaffung einer solchen.

Während dramatische Lichtverhältnisse und Pathos bei Aufnahmen von Menschen in eine unerwünschte Übertreibung führen, suchen wir bei Landschaftsaufnahmen eine malerische Verdichtung durch Perspektive, das Licht von Wechselwetterlagen oder die Stimmungen von Morgen- und Abenddämmerungen.

### **Kulturlandschaft und das Wilde der Natur – Licht und Schatten, Weite und Nähe, kalt und warm**

Im Spannungsfeld Kultur- und Naturlandschaft suchen wir eine atmosphärische Vielfalt, die nicht nur mit den Farben der Vegetation von Jahreszeiten zusammenhängt, sondern aus einer achtsamen Perspektive mit dem Blick fürs Ganze genauso wie für winzige Details.

Auf der Spur »eines wachen Geistes« werden stereotype Darstellungen vermieden – zum Beispiel das »zwanghafte« Figuren-in-die-Landschaft-Stellen:

- wandernde Zwei-Kinder-mit-Hund-Familien
- verwegene Skilehrerbergfexen auf Pulverschneefontäne
- chillaxende Flitterwochenpaare am Badewannenrand  
et cetera

## Lebendige Vielfalt statt konstruierte Monokultur

---

Die fotografische Bildsprache von VT ist vielfältig und abwechslungsreich. Sie folgt keinem einheitlichen formalen Stil. Sie ist einer fotografisch-handwerklichen Kompetenz verpflichtet genauso wie den Kriterien der Angemessenheit im Ausdruck von gelassener Lebensfreude. Das schließt allerdings nicht aus, dass für einzelne Kampagnen oder Themen mittelfristig individuelle Bildstile entwickelt und eingesetzt werden.

**Wir streben eine individuell-stimmige Balance an –  
sowohl für jede einzelne Fotografie  
als auch für eine Serie.**

Ausnahmen bestätigen die Regeln. Es gibt Aufnahmen, die zugleich superkitschig wie überzeugend stimmig sind. Ob es sich dabei um spontan-unscharfe Momentaufnahmen oder um eine klassische Serie in schwarzweißer Tiefenschärfe handelt – es sind immer Kontext, Inhalt und Form, welche in einer stimmigen Balance gehalten werden wollen.

VT verwendet Fotografie nicht als illustratives Füllmaterial, sondern so pur wie möglich, also am liebsten vollformatig und ohne Beschnitt.

